Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 73 (1947)

Heft: 40

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

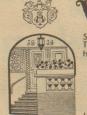
Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

«Woll das isch e Bombe. Wämmer wette?»



«Gäll hä ich ha gwune!»



Veltliner Keller.

Schlüsselgasse 8 Zürich Telephon 25 32 28 Zürich hinter dem St. Petersturm

Anspruchsvolle

sind von meiner Küche befriedigt!

Inhaber: W. Kessler - Freiburghaus

En ganz en fuule vo dr Züka

Gottlieb besucht mit seiner Frau die Züka. Das macht durstig. Er sucht eine Bierwirtschaft. Chässtube — Mostwirtschaft — Wirtschaft zur Rebe — — Gottlieb schüttelt verzweifelt den Kopf; er will Bier. Plötzlich ruft seine Frau: «Da hine häts doch na e Wirtschaft, d'Land- und Forstwirtschaft!» L. Pf.



einziges Boulevard-Café Zürichs

herrlich am See gelegen, außerhalb dem Bellevue, Seefeldquai 1, Tram 2 u. 4 Kreuzstr. Großer Platz Bar - Café - Bierresfauranf - Grillroom Telephon 326805 Schellenberg & Hochuli

Nescafé der Kaffee für alle...



....für die Hausfrau oder die Unverheirateten, den Arbeiter oder Angestellten, den Sporttreibenden und Touristen, die Geschäftsleute wie die Reisenden, kurz für alle Liebhaber eines guten Kaffees.

Seit sie ihn kennt, kann Tante Fanchette den Nescafé nicht genug loben und rühmen.

Es war ihr ein Leichtes, ihren Neffen, der unverheiratet und sportlich ist, ihre Schwester, die so ger-

ne Gäste empfängt, ihren Bruder, den Geschäftsreisenden, zu überzeugen, dass der Nescafé wirklich der ideale Kaffee für jedermann ist. "Mit Nescafé", sagt sie, "ist man sicher, stets guten Kaffee zu trinken!"



Ein wenig Nescafé

darüber giessen

und schon ist eine Tasse köstlichen Kaffees zubereitet

Extrakt aus reinem Kaffee mit natürlichem Aromaträger





EIN NESTLÉ PRODUKT



Contra-Schupp

den Schuppen Feind - den Haaren Freund

TRASCHUPP

Flasche Fr. 3.50 (plus Wust) erhältlich in Parfümerien, bei Coiffeuren, in Apotheken und Drogerien

H. DENNLER & CO., RUTI (Zch.)

Pech

Hat einer Pech: was er auch faßt, Da fällt er auf, macht sich verhaßt. Das Glück ihn meidet, wo es kann, Den armen, unglücksel'gen Mann... So geht es ihm auch mit den Haaren, Die einstmals voll und üppig waren, Wär' er ein Glückskind, käm er wohl Beizeiten zu Rumpfs Bay-Petrol".



Le Restaurant des Dégustateurs

b. Bellevue (Schifflände Nr. 20) Hans Buol-de Bast Tel. 32 71 23 Zürich



Frei von Schmerzen dank

Melabon

Fr. 1.20 und 2.50 in Apotheken

Veltliner MISANI

Du Nord CHUR Tel. [081] 2 27 45



Kleider, die Sie uns zum Reinigen und Färben anvertrauen, erhalten Sie wie neu zurück. Schicken Sie alles, was Sie reinigen oder färben lassen wollen an die

VEREINICTE Murten FARBEREJEN

Pully/Lausanne Postversand Postfach Gare, Lausanne



Bezugsquellennachweis durch PLASTIC AG. Zürich 5 Limmatstrasse 210 Telefon (051) 27 46 36





für die rationelle Schönheitspflege verjüngen, erfrischen, reinigen, pflegen und parfümieren die Haut.

In Apotheken, Drogerien, Parfümerien und beim guten Coiffeur.

IHRE REVANCHE

(Ein Wunschbild von AbisZ)

Hector, der Verleger der mondänen Frauenzeitschrift, hatte sich gewundert, als er die Einladung zum Nachtessen las. Eigentlich Einladung zum Nachtessen las. Eigentlich kannte er ihn nur flüchtig, vom Segelclub her, und ihr war er erst ein einziges Mal begegnet, in einer Kinopause, in Begleitung ihres Mannn einer Kinopause, in begierung inres Mannes. Allerdings war sie auch Abonnentin seiner Zeitschrift. Er hatte zustimmend genickt, als ihm ein Akquisiteur die Abonnementsbestellung von Frau Dr. Agnes Förster vorlegte. Ob das wohl die Frau von ... natürlich: Da stand ja die Adresse, Eichbergstraße 39. Schön. Und für heute abend war er nun ein-

geladen.

Warum eigentlich? mußte er wieder fragen, als er vor dem Spiegel stand und den Binder zurechtzupfte. Was wollten die Leute wohl von ihm? Man lädt doch nicht einen beinahe unbekannten Menschen zum Essen ein, wenn man nicht etwas von ihm will. De Mann war ein bekannter Arzt und P.D., hatte also sicher keine geschäftlichen Absichten, wenn er einen Verleger zum Essen bat. Blieb nur die Frau, und da war schwer zu raten; die Absichten der Frauen bleiben ja meistens so lange schleierhaft, bis es zu spät ist, etwas dagegen zu tun. Nicht, daß ihr etwas Schlimmes zuzutrauen wäre, so sah sie nicht aus, wenn ihn seine schwache Erinnerung micht trog. Vielleicht gehörte sie zu jenen Menschen, die glauben, ein Verleger schreibe seine Zeitung selbst. Ob sie wohl mit ihm Schöngeisterei treiben wollte, die sein Re-daktor in jeder Nummer verzapfte? Oder redaktor in jeder Nommer verzahre: Oder ich flektierte sie auf Modetips? Da zog sie bei ihm eine Niefe. Er bezahlte zwar den Mode-Fant und den Schöngeist, aber von ihrem Ge-schreibsel verstand er nicht viel. Wozu auch? Er war Kaufmann, nicht Zeilenschinder. Oder ... er ließ plötzlich die Hand mit dem Kamm sinken vor Schreck bei diesem Gedanken: Hielt ihn die Frau am Ende gar für den chologen, der in jeder Nummer die vorletzte Seite mit guten Ratschlägen an unglückliche Ehefrauen (und solche, die es werden wollten) füllte? Das wäre unangenehm, denn Psychologie war gar nicht sein Fall. Wie heißen doch gleich die Fachausdrücke? Oedipus-Komplex, Verdrängung und ... und ... ja, Sublimation kam auch gelegentlich vor, und ... ach was Mit gesundem Menschenverstand würde er schon durchkommen. Der Zeilenhonorarpsy-chologe hätte auch mehr Verstand haben sollen und weniger Fachausdrücke, dann hätte er sich nicht von der ersten Frau scheiden und von der zweiten frennen lassen müssen. Kopf hoch, Hector! Zum Absagen war es nun zu

vät, man hätte früher daran denken sollen. «Mein Mann ist leider heute abend ver-«Mein Mann ist leider heute abend verhindert», empfing ihn die Frau Doktor, «er wurde zu einer Operation gerufen.» — «Also doch?» dachte Hector, als er sich höflich verbeugte. — «Aber meine Freundin wird uns Gesellschaft leisten. Sie brennt darauf, Ihre Bekanntschaft zu machen. Darf ich vorstellen? …» — «Also doch nicht!» dachte Hector erleichtert, denn er war ein Mann von einwandfreier Moral.

wandfreier Moral.

Die Dame des Hauses schöpfte die Suppe. Hector streckte die Hand aus, um seinen Teller entgegenzunehmen. «Kleines Momentchen», sagte Frau Agnes und stellte mitten in seinen Teller hinein ein kleines Glastellerchen voll Salat, das vergnüglich in der Suppe schau-kelte. Hector war verblüfft. Gehörte das ... sollte er vielleicht? Er wartete darauf, was die Damen täten. Diese stellten ihre Salat-